

Hartz-IV-Gegner demonstrieren

■ **Bielefeld.** Seit mehr als einem Jahr ist die „Bielefelder Montagsaktion – Weg mit Hartz IV!“ jetzt schon aktiv. Am heutigen Montag, 14. November, 18 Uhr, treffen sich Gegner der noch von der alten Bundesregierung beschlossenen Arbeitsmarktreform auf dem Jahnplatz. Jeder, der möchte, kann seine Meinung auch wieder am „offenen Mikrofon“ zum Ausdruck bringen.

Weihnachtsausflug für Rollstuhlfahrer

■ **Bielefeld.** Der DRK Kreisverband Bielefeld lädt Rollstuhlfahrer zu einem Besuch des Weihnachtsmarktes in Bad Salzuffeln ein. Die Abfahrt mit dem Bus ist für den 7. Dezember um 13.30 Uhr geplant. Neben dem Bummel über den Weihnachtsmarkt ist auch ein gemeinsames Kaffeetrinken vorgesehen. Anmeldungen unter ☎ 32 98 98 98.

Gästabend der Freimaurer-Logen

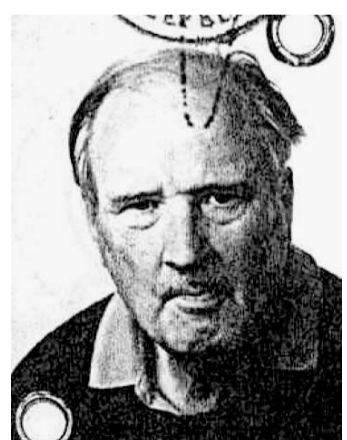
■ **Bielefeld.** Die Bielefelder Freimaurer-Logen „Armin zur Deutschen Treue“ und „Freiherr vom Stein laden am Mittwoch, 16. November, zu einem Gästabend ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Lessinghaus an der Lessingstraße 3. Die beiden vom Sozialwerk der Logen geförderten Vereine Frauennotruf Bielefeld und Psychologische Frauenberatung Bielefeld werden ihre Arbeit vorstellen und Fragen beantworten. Moderiert wird der Abend von Dr. Jürgen Stockmeier.

Spende für Theater-Stiftung

■ **Bielefeld.** Die Firma Jürgen Lindemann, Medien Kommunikation, hat der Bielefelder Theater-Stiftung 1.000 Euro gespendet. Die Spende kommt aus dem Verkauf von „Schnabulix“, einem Couponheft für Bielefeld und Umgebung.

Polizei-Beratung heute geschlossen

■ **Bielefeld.** Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle an der Lerchenstraße ist am heutigen Montag wegen einer internen Fortbildung geschlossen. Termine für eine Fachberatung „Kostenloser Sicherheits-Check zum Schutz vor Einbruch“ können telefonisch vereinbart werden: ☎ 545 35 55.



Vermisst: Friedrich Wiedmann

Friedrich Wiedmann vermisst

■ **Bielefeld.** Die Polizei sucht seit Mittwoch nach Friedrich Wiedmann. Der 79-Jährige lebt im Wohnheim Haus Libanon in Bethel, Remterweg 12. Dieses Haus habe er am Mittwochmorgen verlassen. Seitdem wird er vermisst. Eine Hundestaffel suchte am Mittwoch bereits ohne Erfolg nach ihm. Friedrich Wiedmann ist etwa 1,84 Meter groß, stämmig, graue Haare, Stirnglatze, trippelnder Gang, vermutlich blauer Strickpullover, rotes T-Shirt, braune Stoffhose und braune Stoffjacke. Laut Polizei ist der Vermisste desorientiert und nicht in der Lage, seinen Heimweg zu finden. Das Kriminalkommissariat 11 bittet um Hinweise: ☎ 54 50.



Highlight des Abends: Claudia Reger und Dunja Jansen (von links) sind amtierende Weltmeisterinnen in den Standard- und Lateintänzen des Equality-Tanzsports. Im Saal der Neuen Schmiede zeigten die Kölnerinnen ihr Können. FOTO: TANJA KRIEFT

Männerfreie Zone

Erster Frauenball seit zehn Jahren / Tanz-Darbietungen auf Welt-Niveau

VON TANJA KRIEFT

■ **Bielefeld.** Mit einem Wiener Walzer eröffneten die amtierenden Weltmeisterinnen im Equality Dancing (gleichgeschlechtlicher Paartanz), Claudia Reger und Dunja Jansen, am Samstag Abend den Rosenball in der Neuen Schmiede in Bethel. Rund 150 Frauen kamen aus Bielefeld und Umgebung, um Salsa, Cha Cha oder Jive auf das Parkett zu legen. „Ich finde es sehr

ästhetisch, wenn Frauen zusammen tanzen“, sagt Gabi Cornelissen vom Frauenkulturzentrum Bielefeld. Sie selbst könne noch gar nicht so gut tanzen, sie mache gerade erst einen Anfängertanzkursus im Frauenkulturzentrum.

Mit ihrer Freundin Anke Wiegräbe organisierte die 42-jährige Bielefelderin den ersten Frauenball seit zehn Jahren in Bielefeld. „Ich habe früher selbst Turniere getanzt und immer Claudia Re-

ger und Dunja Jansen bewundert“, sagt Anke Wiegräbe. Vor zwei Jahren traf die 44-Jährige die Weltmeisterinnen auf einem Ball in Köln und konnte sie als Highlight des Abends gewinnen.

Auf den Gay Games in Sydney holten sich die Kölnerinnen Claudia Reger und Dunja Jansen 2002 den Titel in Standard- und Lateintänzen des Equality-Tanzsports. „Die Gay Games sind wie Olympische Spiele, nur

für Schwule und Lesben“, sagt Reger. Seit acht Jahren sind die beiden 35-Jährigen ein Tanzpaar. Die Swinging-Sisters aus Regers Tanzschule in Köln begeisterten das Publikum mit einer Latein-Choreographie, die sie als Zugabe gleich zweimal präsentierte. Die Organisatorinnen Gabi Cornelissen und Anke Wiegräbe waren von dem Tanzabend so begeistert, dass sie für nächstes Jahr bereits einen weiteren Frauenball planen.

Eine Oper als Dank an die Spender

Gestern Abend: Empfang im Kleinen Saal der Oetkerhalle / Rossini-Oper aufgeführt

■ **Bielefeld (Gün).** Es war ein herzliches Dankeschön. Das Theater und die Theaterstiftung bedankten sich mit der Aufführung der Rossini-Oper „Die Reise nach Reims“ in der Oetkerhalle gestern Abend bei allen Spendern, die seit dem 13. Juli letzten Jahres 1.000 Euro und mehr für das Bielefelder Stadttheater gespendet hatten.

Ebenso ging die Einladung an all die Gäste, die bei besonderen Anlässen (zum Beispiel Geburtstagen) auf Geschenke verzichtet hatten und für das Theater stifteten. Einer von ihnen war Heiner Bruns, ehemaliger Intendant des Theaters.

Die Liste der Prominenten ist lang. Zu nennen sind Ortwin Goldbeck, Dirk U. Hindrichs (Schüco), Universitäts-Rektor Dieter Timmermann, Kreislandwerksmeister Hans-Günter Lamm, Bürgermeister Horst Grube, Dr. Reinhard Schwarz vom Büro „Inforce“, der Statiker und Gestaltungsbeiratsvorsitzender Sigurd Prinz sowie die Ingenieure Oehme, Klasing und Pfau von der Bauleitung. Außer-



Empfang vor der Opern-Aufführung: Dramaturgin Anke Hoffmann (stehend) vor den geladenen Gästen im Kleinen Saal der Oetkerhalle. Der Abend war ein Dank an großzügige Spender. FOTO: ANDREAS FRÜCHT

dem Günther Tiemann und Hagen Reuning vom Vorstand der Theater-Stiftung.

Anke Hoffmann, Dramaturgin der städtischen Bühnen, gab eine kurze Einführung in die Oper. Komponiert zur Krönung

des französischen Königs Charles X., wurde sie 1825 uraufgeführt, noch dreimal gespielt und dann verschwand sie. Erst in der Mitte der 1970er Jahre wurde sie wieder gefunden und neu belebt. Die Bielefelder Insze-

nierung hat die Handlung in ein Altenheim verlegt. Anke Hoffmann: „Das ergibt einen melancholischen Hintergrund.“ Die Oper wird derzeit außer in Bielefeld nur noch in Genf und Brüssel gespielt.

Neuer Geschichtenerzähler beim Shanty-Chor

Auf Wilfried Mühlhardt folgt Roland Kreier-Hardung / Sprecher bei den Weihnachtskonzerten

■ **Bielefeld.** Wachwechsel beim Shanty-Chor der Marinekameradschaft Bielefeld: Auf Wilfried Mühlhardt folgt Roland Kreier-Hardung als Geschichtenerzähler in den Weihnachtskonzerten.

Mühlhardt, der singende Malermeister aus der Henriettenstraße hatte diese Funktion seit einem Jahrzehnt in Händen. Er gibt aus Altersgründen ab, bleibt dem Chor aber weiterhin als Solist erhalten. Er war für sein Feingefühl bekannt, mit dem er jedes Jahr neue lustige, aber auch besinnliche Texte aufspürte. Viele der treuen Zuhörer hätten schon bei der Kartenvorbestellung gefragt: „Hat Wilfried wieder so gute Geschichten vorbereitet?“ Mühlhardt ist schon seit mehr als 30 Jahren im Chor als Solist aktiv. Er trug das traditio-



Trittab: Wilfried Mühlhardt, der Geschichtenerzähler.



Nachfolger: Roland Kreier-Hardung.

nelle Weihnachtslied aller Seefahrtverbundenen, den Sprechgesang „Nord Diek Radio“ vor.

Die Weihnachtsgeschichten in diesem Jahr werden von Roland Kreier-Hardung vorgetragen. Kreier-Hardung dürfte vielen Zuhörern als Solist bei den

Liedern „Steuermann halt Kurs“ oder „Immer ran an den Wind“ bekannt sein. Der Chor freut sich auf seine Auswahl und den Vortrag der heiter-besinnlichen Anekdoten aus der weiten Welt von Schiffen und Meer, Wellen und Wind.

BRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

Zwischen Neumarkt und Kesselbrink

Zu den Plänen, auf dem Neumarkt ein neues Einkaufszentrum und das viel diskutierte technische Rathaus zu errichten, schrieb uns Emmy Tacke:

Was soll nun wieder dieser Unsinn, haben wir in Bielefeld nicht schon genügend Einkaufsgelegenheiten? Ist es nicht ein wenig paradox, es werden immer mehr Geschäfte geschlossen, kleinere Lebensmittelläden gibt es kaum noch! Zum Glück haben wir hier nach langen Warten mal wieder ein Geschäft bekommen, wo vor allem die ältere Generation die Gelegenheit hat, ihre Einkäufe zu erledigen.

Für den lang verwaisten Neumarkt steht nun eine Lösung im Raum. Nachdem der Markt zum Kesselbrink übersiedelt ist, was man gar nicht wollte, und die nun aber nicht mehr zurück wollen, man hat sich ja an den Platz gewöhnt, obwohl der eine oder andere sich schon des öfteren Gedanken gemacht

hatte, diesen großen Platz mal anders gestalten zu wollen.

Weshalb sich nicht mal was Tolles überlegen, auf den Kesselbrink eine schöne Grünanlage mit Sitzgelegenheiten hinzubauen, wo eventuelle Besucher aus dem Umland sich gemütlich niederlassen können? Nein, wir müssen unbedingt mal wieder was Neues haben, möglichst ein bisschen pompös, wie hinter unserem Hauptbahnhof, wo es aber doch nicht so gut läuft, wie der ein oder andere es sich erhofft hatte. So das Amerikahaus, wurde ja auch ein netter Fehlgriff, und jetzt mal wieder was Neues ausgeknobelt!

Nun, Fachmärkte gibt es hier in der Innenstadt ja leider nicht, das wäre vielleicht empfehlenswert, und Wohnungen, auch nicht schlecht, aber ein Einkaufszentrum? Da fehlt doch einfach das Geld, um auch noch durch ein neues Zentrum durchzustöbern, oder? **Emmy Tacke** 33615 Bielefeld

Viele Radwege enden im Nichts

Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern steigt („Auf dem Fahrrad verunglückt“, NW vom 25. Oktober 2005). Dazu schreibt uns Yvonne Hutmacher:

Ich finde es sehr gut, wenn die Polizei die Situation der Radfahrer und Autofahrer näher unter die Lupe nimmt, obwohl jeder Fehler macht. Ein bisschen gegenseitige Rücksicht und Aufmerksamkeit ist erforderlich. Aus Radfahrersicht ist Bielefeld bis auf wenige Ausnahmen eine Katastrophe.

Sie schreiben in dem Bericht, dass viele Radfahrer die falsche Fahrbahnseite nutzen. Anstatt Radfahrern 15 Euro abzuknöpfen, sollte man sich überlegen, warum Radfahrer so handeln und das Bielefelder Radwegnetz vernünftig ausbauen, sodass das Radfahren in der Stadt nicht zur Leidenfahrt wird. Oft ist es die Führung der Radwege, die einen Radfahrer dazu verleitet gegen die Verkehrsregeln zu verstoßen. Es gibt nur an wenigen Kreuzungen akzeptable Möglichkeiten links abzubiegen. An der Ecke Heeper Straße/Lohbreite ist es anscheinend nicht vorgesehen, dass Radfahrer, die die Heeper Straße stadtauswärts befahren, links abbie-

gen! Auch ich befahre dort oft den Radweg für einige Meter im Gegenverkehr, um mir das zusätzliche Anhalten an der Fußgängerampel zum Überqueren der Heeper Straße zu ersparen.

Das Problem einer Ausfahrt besteht aber nicht nur, wenn der Radweg auf der falschen Fahrbahnseite genutzt wird, sondern auch, wenn der Radweg abgetrennt von der Straße auf dem Bürgersteig verläuft. In korrekter Fahrtrichtung befahren, ist z. B. die Eckendorfer Straße stadtauswärts für mich als Radler ein rotes Tuch, an jeder Ein- und Ausfahrt muss ich mich absichern, ob mich Autofahrer sehen.

Viele Radwege enden im Nichts, man fährt, plötzlich hört die rote Radwegmarkierung auf, man steht auf dem Bürgersteig, muss absteigen und sich in den Autoverkehr einfädeln!

Oft schon habe ich Autofahrer auf ihr Verhalten aufmerksam gemacht. Wenn sie darauf reagieren, heißt es lapidar: „Ich habe Sie nicht gesehen.“ Erst einmal hat ein Autofahrer angehalten und sich entschuldigt. Aber natürlich fährt ein Autofahrer lieber einen Radler um, als mit dem Gegenverkehr zusammenzustoßen! **Yvonne Hutmacher** 33607 Bielefeld

Umleitungsschilder würden helfen

Was machen, wenn der TOWD-Tunnel gesperrt werden muss. Unsere Leserin Ursula Ries schreibt:

Dienstagabend, kurz vor 22 Uhr, der Tunnel ist gesperrt – und keine Umleitung eingerichtet! Ob man sich an verantwortlicher Stelle schon einmal Gedanken darüber gemacht hat, dass in Bielefeld Autos unterwegs sind, deren Fahrer sich in der Stadt nicht auskennen und die

dann im Dunkeln und aufregener Fahrbahn nach einer Umleitung suchen müssen? Ein paar Umleitungsschilder wären sehr hilfreich! **Ursula Ries** 33428 Harsewinkel

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Ihr Platz

Kolck

Karstadt

Rossmann

Best Express

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der oben genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne!

Tel. (05 21) 5 55-6 26 oder Fax (05 21) 5 55-6 31